Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 179.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 11. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 10. März. Der König hat den Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer v. Wödtke auf Wödtke zum Landrath des Kreises Greiffenberg, den Landesrath a. D. Freiherrn von Nordenflycht in Pr.-Holland zum Landrath, und den Oberförster Balthasar zu Jägerhof zum Forstmeister mit dem Range der Regierungs-Räthe ernannnt.

Der König hat die von der königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin vollzogene Wahl des ordentlichen Professors in der medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin, Geheimen Medizinal-Raths Dr. Waldeyer zum ordentlichen Mitgliede der physikalisch-mathematischen Klasse der Akademie zu bestätigen.

Der Privatdozent Dr. Hugo Magnus zu Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Dem Forstmeister Balthasar ist die durch Pensionirung des Forstmeisters Schulemann erledigte Forstmeisterstelle Bromberg-Wongrowitz übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 11. März.

Nach einer Mittheilung der „Kreuz-Ztg." hätte der Kaiser sich beim Empfange des Präsidiums des Reichstags tadelnd über die lange Dauer der Berathung des Etats des Kultusministeriums im Abgeordnetenhause geäußert und die Hoffnung ausgesprochen, daß das Militär- und Zivilpensionsgesetz in dieser Session des Reichstags zur Erledigung gelangen werde.

An die Rechnungsvorlagen, welche am Mittwoch auf der Tagesordnung des Reichstags stehen, wird sich, wie die „Nationallib. Korr." meint, eine umfangreiche Debatte knüpfen, namentlich an die Uebersicht der Reichs-Ausgaben und Einnahmen mit dem Nachweise der Etatsüberschreitungen für das Jahr 1882/83. Die „freisinnige Partei" gedenkt, wie man hört, Betrachtungen, die sonst an die erste Etatsberathung geknüpft zu werden pflegen, an diese Vorlage zu knüpfen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." enthält einen scharfen Ausfall auf den nordamerikanischen Gesandten Herrn Sargent:

„Die amerikanischen Blätter, in denen die Haltung des Fürsten v. Bismarck besprochen wird gegenüber der Zumuthung, die auf den Tod des Dr. Lasker bezügliche Resolution des amerikanischen Repräsentantenhauses an das Präsidium des Reichstages gelangen zu lassen, beschweren sich hauptsächlich über die amtliche Form der Zurücksendung. Sie vergessen dabei die Antecedenzien des Vorganges, nämlich, daß derselben Körperschaft, welche obige Zumuthung an den deutschen Reichskanzler stellte, kurz vorher eine Bill auf Schweine-Repressalien eingereicht worden war, die einen unverkennbar deutschfeindlichen Charakter trug; und ferner, daß der hiesige amerikanische Gesandte es für gut befunden hatte, der deutschen Regierung gegenüber durch seine Haltung in Berlin sowohl wie durch seine journalistische Thätigkeit in Amerika eine eigenthümliche Stellung einzunehmen. Wenn Herr Sargent die in allen internationalen Verhältnissen sonst üblichen Vertrauensbeziehungen angeknüpft hätte, deren sich seine Vorgänger zu erfreuen hatten, so würde das Auswärtige Amt ihn höchst wahrscheinlich vertraulich darauf aufmerksam gemacht haben, daß der Reichskanzler sich nicht zum Organ einer Anerkennung für die günstigen Ergebnisse einer gerade gegen ihn gerichteten Oppositionspolitik machen könne, und es würde dem Gesandten somit anheimgestellt worden sein, ob er nicht auf diesen Gesichtspunkt in Washington hinweisen wolle, bevor er die amtliche Behandlung seiner Mittheilung verlangte. Die Ausnahmestellung, welche der jetzige Gesandte der Vereinigten Staaten im Gegensatz zu allen seinen Kollegen im diplomatischen Corps gewählt hat, verschloß diesen vertraulichen Weg und bedingte, denjenigen einzuschlagen, der dem internationalen Herkommen entspricht, so daß die Zurücksendung der in Rede stehenden Resolution schlechterdings nicht anders als durch die Vermittelung des deutschen Gesandten in Washington erfolgen konnte."

Die Ersatzwahl für das Haus der Abgeordneten in dem 5. Wahlkreise, Bochum-Dortmund, des Regierungsbezirks Arnsberg findet der „Dortmunder Zeitung" zufolge am 20. März statt.

Die ostasiatische Expedition der Franzosen tritt mit dem nunmehr zur Thatsache gewordenen Vormarsch auf Bac-ninh in ein neues Stadium. Aus Tonkin wird gemeldet: „General Millot ging am Sonnabend über den Rothen Fluß und legte in der Richtung auf Thuanglan, den Stromschnellenkanal zu seiner Linken lassend, einen Marsch von 15 Kilometern zurück; am ersten Tage des Marsches stieß man nirgends auf den Feind. General Negrier marschirt in der Richtung auf Tyendinh. Das Wetter ist günstig." — Ein zweites Telegramm von gestern besagt: „Nach einem Telegramm des Generals Millot hat derselbe den Vormarsch gegen Bac-ninh am 7. d. begonnen. Das Kanonenboot „Mousqueton" hatte bei einer Rekognoszirung einen Zusammenstoß mit dem Feinde und verlor einen Todten und zwei Verwundete."

Der Friede zwischen Peru und Chile ist endlich perfekt geworden. Aus Lima depeschirt man vom Sonntag, die Nationalversammlung von Peru habe am Sonnabend den Friedensvertrag zwischen Chile und Peru bestätigt.

Die Ereignisse im Sudan, die einige Tage zum Stillstand gelangt waren, werden aller Wahrscheinlichkeit nach im Laufe des heutigen Tages ihrer Entscheidung um einen Schritt näher gebracht werden. Einem Telegramm aus Suakin zufolge wehen auf den dortigen Forts weiße Fahnen, allein Osman Digma hat es bisher rund abgeschlagen, sich auf Unterhandlungen einzulassen. Die Truppen General Grahams sollten am Sonntag und Montag den Vorstoß beginnen und am Dienstag dürfte eine Schlacht mit Osman Digma geliefert werden. Nach Paris wurde aus Suakin von gestern Nachmittag 4 Uhr gemeldet: „Ein Regiment hat heute früh den Vormarsch gegen Osman Digma begonnen, die übrigen Streitkräfte sollen morgen aufbrechen." — General Gordon telegraphirt, daß er die Garnisonen nicht retten könne, wenn nicht Truppen nach dem weißen und blauen Nil gesendet würden. Die „friedliche Mission" des Generals ist also als gescheitert zu betrachten.

Die „Allg. Korresp." schreibt: Wenn man dem Wochenblatte „Vanity Fair" Glauben beimessen darf, stehen wir am Vorabend einer ernsten Ministerkrisis. Diesem Blatte zufolge herrscht im Schoße des Kabinets ein bitterer Zwist in Bezug auf Egypten. Mr. Gladstone, Lord Granville und Lord Derby sind entschlossen, ihre gegenwärtige Politik, allmälig eine gänzliche Räumung Egyptens zu bewerkstelligen, auszuführen, und da sie die Hauptautoritäten in dem Kabinete sind, haben sie, unterstützt von einer unterwürfigen Majorität, bisher ihren Willen stets durchgesetzt. Sir Charles Dilke, Mr. Chamberlain und Lord Northbrook sind indeß ganz anderer Anschauung. Sie dringen auf die Herstellung eines englischen Protektorats über Egypten, entweder eines permanenten oder eines für eine bestimmte Zeitfrist, und sie werden täglich dringlicher in ihrem Verlangen, daß das Ministerium eine „starke" und definitive Haltung in diesem Sinne einnehme. Die Meinungsverschiedenheit zwischen den zwei Sektionen des Kabinets in dieser Angelegenheit ist, wie die „Vanity Fair" hinzufügt, so groß, daß, falls Mr. Gladstone nicht nachgiebt, eine Auflösung der Regierung in wenigen Wochen nur zu gewiß ist. Diese Mittheilung hat etwas für sich, wenn man in Betracht zieht, daß außer der „Times", welche die Protektoratsidee schon lange befürwortete, jetzt auch die radikalen Organe für die Herstellung eines britischen Protektorates über Egypten eintreten. „Ohne ein britisches Protektorat" schreibt der heutige „Spektator", „wird und kann es keine Sicherheit für Egypten geben, selbst nicht gegen die Sudanesen."

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 10. März.

— Dem Reichstage ist der Gesetzentwurf wegen Verlängerung des Sozialistengesetzes auf 2 Jahre, sowie der Rechenschaftsbericht über die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes in Berlin und in Hamburg-Altona zugegangen. Die Begründung der ersteren Vorlage ist gleichlautend mit der dem Bundesrath vorgelegten.

— Das Herrenhaus, welches am 20. d. M. wieder zusammentritt, wird voraussichtlich am 21. den Etat und demnächst die Kreis- und Provinzialordnung für Hannover berathen.

— Der Gesetzentwurf, betreffend die Anfertigung von Zündhölzern unter Anwendung von weißem Phosphor, welcher dem Reichstage in der nächsten Zeit zugehen wird, ist in erster Linie bestimmt, die mit der Fabrikation von Phosphorstreichhölzern zusammenhängende Phosphornekrose (Kinnbacken-Knochenfraß) zu unterdrücken. An die Vorlage knüpft man aber auch in den maßgebenden Kreisen die Hoffnung auf eine Verminderung der Brände, die beim Gebrauch von Phosphorstreichhölzern vorkommen. Der Ausschuß des Verbands öffentlicher Feuerversicherungs-Gesellschaften in Deutschland hatte bereits vor ungefähr zehn Jahren bei dem Reichskanzler den Erlaß gesetzlicher Bestimmungen in Antrag gebracht, um den Gebrauch von Phosphorstreichhölzern zu verhindern oder doch zu verringern. Es wurde besonders hervorgehoben, daß die Brände, welche durch Spielen der Kinder und geistesschwacher Personen, sowie durch fahrlässiges Umgehen Erwachsener mit Streichzündhölzchen entstehen, fortdauernd im Zunehmen begriffen, daß nach Ausweis stattgehabter statistischer Erhebungen in dem Dezennium 1862 bis 1871 bei 33 öffentlichen Versicherungsgesellschaften im Ganzen 1843 solcher Brände vorgekommen seien (ca. 3 pCt. sämmtlicher bei diesen Gesellschaften zur Feststellung gekommenen Brände), und daß Unfälle dieser Art nicht nur eine erhebliche Beschädigung des Mobiliarvermögens herbeigeführt, sondern auch häufig den Verlust von Menschenleben im Gefolge gehabt hätten.

— Ueber die telegraphisch gemeldeten Vorgänge in Neustettin erhält die „Voss. Ztg." von dort folgenden Bericht:

„In Folge der Freisprechung der Angeklagten fand gestern (Sonnabend) Abend schon vor der Rückkehr derselben großer Krawall statt. Einige hundert Gesellen, Burschen 2c., auch Gymnasiasten hatten sich zusammengerottet, zogen in großen Trupps die Straßen entlang unter den ständigen Rufen: „Hepp, hepp, Juden raus" 2c. An den Wohnungen vieler jüdischen Einwohner wurden die an der Straßenfront befindlichen Fensterläden gewaltsam geöffnet, die Fensterscheiben mit Stöcken und Steinen zertrümmert. Theilweise drang sogar der Pöbel in die Wohnungen und zerschlug, was ihm zur Hand lag. Der Hotel-Omnibus, in dem die Freigesprochenen Abends um circa 9¾ Uhr vom Bahnhof in die Stadt gefahren kamen, wurde vom Pöbel umringt, die Scheiben desselben wurden mit Stöcken zerschlagen, der alte Heidemann dabei durch einen Stockhieb verwundet, so daß er heute krank darniederliegt. Außerdem wurde ein jüdischer Kaufmann durch einen Steinwurf stark am Kopfe verwundet. Der Synagogen-Vorstand begab sich heute (Sonntag) Vormittag zum Bürgermeister und bat um Schutz gegen derartige Ausschreitungen. Die Regierung in Köslin ist telegraphisch um Hilfe gebeten worden."

Wie das „Berl. Tagebl." hört, hat die „Deutsche Freisinnige Partei" beschlossen, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am Dienstag eine Interpellation an den Minister des Innern zu richten, des Inhalts: welche Vorkehrungen in Neustettin getroffen waren, um Unruhen zu verhüten und was der Minister zu thun gedenkt, um einer Wiederholung solcher Vorkommnisse vorzubeugen.

Paris, 8. März. Der „Intransigeant" veröffentlicht heute einen Artikel über „orleanistische Anwerbungen", dessen Hauptinhalt wir hier wiedergeben wollen, für dessen Richtigkeit wir aber nicht einstehen können:

„Voriges Jahr", so läßt sich E. Vauquelin vernehmen, „waren es die Offiziere, die man unter dem Vorwande der Jagden in Chantilly für die orleanistische Verschwörung zu gewinnen suchte. Jetzt intriguirt man in der parlamentarischen Welt, und der es thut, ist nicht mehr der Herzog von Aumale, sondern der Prätendent selbst. Wir wissen aus sicherster Quelle, daß alle Abgeodnete und Senatoren, die man für die royalistische Sache heranzuziehen hofft, der Reihe nach zu dem Grafen von Paris eingeladen werden sollen. Einige der Deputirten haben diese Einladungen bereits erhalten und mit dem Prätendenten bei seiner Rückkehr aus Madrid und vor seiner Abreise nach Cannes Unterredungen gehabt. Dem Vorbilde des Grafen von Chambord folgend, hat sein Erbe, der sich nicht auf die Macht seiner Beredtsamkeit allein verläßt, eine „schwarze Kasse" gegründet, deren Gelder bei einem der größten Pariser Bankiers, um nicht zu sagen bei dem größten, liegen. Mittelst dieser Kasse hoffte der Orleanismus, die Zahl parlamentarischer Gewissen zu verkaufen, deren er bedarf, um die Republik auf gesetzlichem Wege zu stürzen. Die Prinzen glauben schon jetzt in beiden Kammern über 380 Stimmen zu verfügen: 200 im Senat, 180 im Abgeordnetenhause. Da der Kongreß aus 860 Mitgliedern zusammengesetzt wäre, so müssen die Orleans 50 Landesvertreter bestechen, um der Majorität sicher zu sein. Gegenwärtig ist eine ganz genaue Untersuchung im Gange, um zu erforschen, welches die Vermögensverhältnisse das Streben, die Lebensweise, der Charakter gewisser Persönlichkeiten ist, und sobald man sich der nöthigen Bedingungen versichert zu haben glaubt, werden die Betreffenden in die Liste der künftigen Gäste des Grafen von Paris eingetragen. Diese Liste ist noch nicht geschlossen, aber man hat wie oben angedeutet, mit den Einladungen schon begonnen.

Zweifellos ist, daß gegen den Grafen von Paris etwas im Gange ist und daß die Regierung auf die roaylistischen Umtriebe ein scharfes Auge hat.

London, 8. März. Die Londoner Polizei hat jetzt in Erfahrung gebracht, daß die Personen, die in den Gepäckräumen verschiedener Londoner Bahnhöfe Höllenmaschinen abgaben, sofort nach der That auf verschiedenen Routen England verlassen haben. Daß die Attentäter von Amerika herüberkamen, darüber waltet kein Zweifel mehr ob. Dieser Tage hieß es, daß eine Dynamitfabrik zwischen Amiens und Boulogne entdeckt worden sei, welche das Material für die Londoner Dynamit-Attentate geliefert habe. Die englische Polizei soll aber überzeugt sein, daß der Sprengstoff aus Amerika importirt und größtentheils in Southampton gelandet worden ist.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 8 März. Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses brachte heute den Abschnitt des Kapitalrentensteuergesetzes von der Veranlagung zu Ende. Es ist als der wichtigste Punkt hervorzuheben, daß die Kommission das Rechtsmittel der Remonstration, welches der Regierungsentwurf beseitigt hatte, einstimmig wiederhergestellt hat. Dies geschah in der Form, daß zu dem § 26 folgender Zusatz gemacht wurde: „In dieser Zuschrift ist dem Steuerpflichtigen zu eröffnen, daß ihm gegen die Veranlagung binnen einer Präklusivfrist von 14 Tagen die bei dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission einzureichende Remonstration zustehe;" außerdem wurde folgender § 26a. eingeschoben: „dem Remonstranten steht es frei, zur Rechtfertigung der Remonstration nach seiner Wahl entweder durch schriftliche oder mündliche Verhandlungen, persönlich oder durch Vermittelung von höchstens drei Vertrauensmännern oder durch andere Beweismittel der Kommission die erforderliche Ueberzeugung von der angeblichen Ueberbürdung durch die erfolgte Abschätzung zu verschaffen. Ueber die Remonstration beschließt die Verwendungskommission, falls aber der Vorsitzende derselben Berufung gegen ihren Beschluß einlegt, die Berufungskommission." Es wurden ferner die Abschnitte von der Berufung und dem Kassationsrekurs verhandelt. Der erstere wurde ohne erhebliche Diskussion angenommen; dagegen hat zu dem Kassationsrekurs der Abg. Büchtemann den Antrag gestellt, die Entscheidung nicht in die Hände des Finanzministers, sondern eines neu zu errichtenden Finanzhofes zu legen. Dieser Antrag wird abgelehnt, dagegen ein Amendement v. Quast angenommen, wonach der Finanzminister, wenn er den Kassationsrekurs für begründet erachtet, die Sache zur Entscheidung an die Berufungs-Kommission zurückweist, welche die von dem Finanzminister ausgesprochenen Rechtsgrundsätze zu Grunde legen muß. Nächste Sitzung: Montag.

— Der Ausschuß des Verbandes deutscher Privatfeuerversicherungsgesellschaften beantragt die Aufhebung der von der Regierung zu Schleswig in Betreff des Feuerversicherungswesens erlassenen Polizeiverordnung. In der Petitionskommission des Abgeordnetenhauses wurde heute einstimmig beschlossen, dem Plenum die Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung der Staatsregierung zu empfehlen. Die Beschwerden wurden vorzugsweise

deshalb für begründet erachtet, weil die Verhältnisse der Feuerversicherungsgesellschaften in Schleswig und namentlich gegründete Privatrechte der Versicherer zum Theil auf einem Gesetz beruhen und einzelne Bestimmungen der Polizeiverordnung dem bestehenden Gesetz widersprechen. Man nahm an, daß unter diesen Umständen eine Aenderung der geltenden Vorschriften nicht durch Polizeiverordnung, sondern nur im Wege der Gesetzgebung zuläsfig sei. Anläßlich einiger Petitionen, welche die Zulassung zu dem selbständigen Betrieb des Hufbeschlags von einer Prüfung abhängig machen wollten, theilte der Regierungskommissar mit, daß ein bezüglicher Gesetzentwurf bereits in Vorbereitung sei und vielleicht noch in dieser Session zur Vorlage kommen werde. — In der gestrigen Sitzung ging die Kommission gegen nur 3 Stimmen über die Petition des Breslauer Konsumvereins wegen Heranziehung zur Gewerbesteuer zur Tagesordnung über, nachdem der Regierungskommissar den Nachweis geführt hatte, daß in einzelnen Fällen auch an Nichtmitglieder Waaren geliefert worden sind.

? Gedächtnißfeier für Eduard Lasker.

Jarotschin, 6. März.

Montag, den 3. März, fand in der Synagoge hiesiger Stadt eine Gedächtnißfeier für Dr. Eduard Lasker statt, wobei gleichzeitig eine Gedenktafel aus schwarzem Marmor mit entsprechender Inschrift (in der Ostwand der Synagoge eingemauert) enthüllt wurde. — Die zu diesem Zwecke auf das Geschmackvollste dekorirte Synagoge bot einen recht erhebenden Anblick, und war der Zutritt zu derselben nur gegen Einlaßkarten, welche schon Tags vorher, sowohl von den hiesigen Bewohnern, als von den auswärtig angemeldeten Deputationen vergriffen waren, gestattet. — Lange vor Beginn der festgesetzten Stunde war das im hellsten Lichtglanze strahlende Gotteshaus von zahlreichen Fremden und Einheimischen dicht gefüllt. Zu beiden Seiten des Altars waren Ehrenplätze reservirt, welche von dem Magistrate und den Stadtverordneten hiesiger Stadt, sowie von den Vertretern von ca. 10—12 Nachbargemeinden und drei Nachbar-Rabbinen eingenommen wurden. — Präcise 4½ Uhr Nachm. begann die Feier mit dem Mimhahgebet, worauf die, die rituelle Todtenfeier einleitenden Psalmenverse vom Kantor und einem aus Knaben- und Männerstimmen zusammengesetzten, gut geschulten Chor erhebend vorgetragen wurden. Als die letzten Klänge des in hebräischer Sprache vorgetragenen Gesanges verhallten, bestieg Herr Rabbiner Bloch die Kanzel und nahm das Wort zu einer etwa eine Stunde dauernden, ergreifenden Predigt, aus der wir einiges wiederzugeben versuchen. Unter zu Grundelegung des Verses aus den Klageliedern Jeremias: „Schauet und sehet, ob es einen Schmerz giebt, wie meinen Schmerz!" begann der Redner etwa wie folgt:

„Tiefgefühlter Schmerz — in Andacht und Wehmuth Versammelte — ist wortlos, ist stumm. Wen des Geschickes Fügung schwer getroffen, der braucht Zeit, um sich zu fassen, Zeit, bevor er der Klage Worte finden kann. Deß ein Zeichen ist's, daß die Gemeinde, welche Eduard Lasker mit stolzer Freude ihren Sprossen nennet, die Gemeinde, in deren Mitte er seine früheste Jugendzeit verlebt hat, deren Friedhof die Ruhestätte seiner Eltern birgt, erst heute eine würdige Trauerfeier für diesen allverehrten Mann veranstaltet, daß wir vielleicht die lange Reihe der ihm geweihten Gottesdienste heute hier beschließen. Nicht gleicht der Schmerz, den sein jähes Dahinscheiden allen Andern erweckt hat, unserm Schmerze — denn er war unser! Wohl hat der Hochverehrte in gar jungen Jahren das Elternhaus und damit unsere Gemeinde und Stadt verlassen. Wohl hat seitdem er nur sehr selten, nur auf Tage, vielleicht auch nur auf Stunden zu kurzem Besuche hier geweilt, — und doch! Wie er nie seine Heimath vergessen hat, so ist dieser kleinen, schlichten, weltvergessenen Geburtsstätte Nachwirken nie aus seinem Wesen getilgt worden. ... Seine politische Bedeutung ins helle Licht zu stellen, dazu ist hier nicht der Ort, und fühle ich mich nicht berufen. Seine menschliche Persönlichkeit ist's, die uns theuer war und bleibt." ... Redner stellte dann in einem treffend gezeichneten Bilde die Gemeinde als eine trauernde Mutter dar, welche den Lebensgang ihres Sohnes liebend, sorgend, aus der Ferne jeden seiner Schritte mit Segenswünschen begleitend, verfolgte, deren Träume weiter und reicher sich erfüllten, als sie ahnenden Blickes es geschaut hat, und die nun, als mitten aus seinem Schaffen heraus der jähe Tod ihn der Erde entraffte und die Welt ihm prunkende Leichenfeier veranstaltete, für eine Weile aus ihrer Zurückgezogenheit heraustritt, um den Kranz mütterlicher Liebe auf das Grab ihres edelsten Sohnes niederzulegen, im Uebrigen aber sich zurückzieht, in ihrer stillen Kammer einsam weint und ihr ganzes Weiterleben nur dem Gedenken und Verehren des theuren Heimgegangenen weiht.

Hierauf sprach der Redner von der einseitigen Jugenderziehung Laskers, von seinem Elternhause, von dem religiösen Leben der Gemeinde zu seiner Jugendzeit und wies in ebenso ausführlicher wie logischer Weise nach, wie gerade der in unserer Zeit mit so vielem Unrecht geschmähte Talmud, den Lasker in seiner Jugendzeit mit so großem Erfolge studirte, es war, welcher nicht nur seine Geistesgaben genährt und gemehrt, sondern ihm auch ein weiches, mildes, menschenliebendes Herz geschaffen. — Nachdem der Redner die Gegensätze, welche in Lasker zu vollster Vereinigung gelangt waren, klar und faßlich beleuchtet hatte, begann er den Schlußtheil seiner Rede ungefähr mit folgenden Worten: „Dieser herrliche Mensch hat viel Bewunderung, viel Verehrung erworben, viel Begeisterung und viel Dankgefühl erweckt. Doch was die Welt ihm nicht geboten, hier an seiner Geburtsstätte hat es ihm geblüht, hier ist es ihm erhalten geblieben bis zum heutigen Tage und wird es ihm fortdauern bis in späte Zukunft. Hier hat er Bewunderung und Verehrung nicht allein, hier hat er Liebe besessen, heiligste und innigste Liebe, der Eltern, der Geschwister, der Verwandten, wahrer Jugendfreunde Liebe! Hierher haben ihn aber auch stets wieder die edelsten Empfindungen seines Herzens geführt! Seines braven Vaters, seiner wackern Mutter Gedenken! Die Erinnerung an die frohen Tage seiner Kindheit (das Ergründen seines Wesens) alles, alles hatte ihn mit dieser Stadt, mit dieser Gemeinde, mit den beiden Häusern, in denen seine Eltern und seine Jugend heimisch gewesen sind, mit seinem Geburtshause und mit unserm Gotteshause unlöslich verbunden für Zeit und Ewigkeit. Darum klagt die Gemeinde: „Nicht gleicht Euer Schmerz, die Ihr um unsern theuren Todten mitgeklagt habt, unserm Schmerze, denn er war unser!" Die Krone unseres Hauses ist mit ihm gefallen! Unsere Zier ist mit seinem Scheiden dahin, hat er uns geehrt, so haben wir ihn geliebt! Und wie es die Ehre unserer Stadt und unserer Gemeinde bleibt, daß er unser war, so wollen wir liebend und ehrend zugleich sein Andenken festhalten in unserer Mitte .... Sein Name, sein Vorbild bleibet unbefleckt und unentweiht, hell hinausstrahlend, von Edlem kündend, zu Edlem anfeuernd! Des Gerechten Gedenken ist zum Segen! Hier in diesem Gotteshause, in demselben Raume, wo das jugendliche Herz voll Unschuld und Reinheit zu Gott empor sich erhoben hat, hier soll diese Tafel (welche ein edles Verwandtenherz gewidmet hat) noch spätern Geschlechtern künden, daß Eduard Lasker unser war, und daß wir sein geblieben sind in treuer liebevoller Verehrung.....

Eine Heiligung des Gottesnamens, ein Segen für seine Mitlebenden ist sein Leben gewesen! Darum ist sein heiliges Erbe, daß wir jedes Werk fördern, welches Segen verbreitend des Edlen Namen über das Grab hinaus gesegnet erhalten will.....

In diesem ergreifenden Tone fuhr der Redner weiter fort und schloß mit dem kurzen Gebet:

„O Vater, unserer Besten Einer ist er gewesen,
Laß ihn weilen in Deiner Gnade!"

Nach der Predigt, welche in nächster Zeit gedruckt erscheinen wird, verrichtete nun der Prediger das übliche Gebet für das Seelenheil der Dahingeschiedenen in hebräischer Sprache, worauf der Chor stimmungsvoll folgendes Lied sang:

„Wahret denn in treuen Herzen
Großer Männer edles Bild;
Sie belebte Odem Gottes,
Gottes Geist hat sie erfüllt!
Weihet denn des Dankes Opfer
Jedem wahren Gottes Mann!
Weih't ihm der Erinn'rung Zähren,
Der der Menschen Heil ersann,
Friede, Friede seiner Seele
In des Himmels Heiligthum!
Und auf Erden sei sein Name
Noch der späten Enkel Ruhm!"

Das Schlußgebet, vom Kantor und Chor vorgetragen, beendete die erhebende Feier, welche in den Gemüthern der Anwesenden einen bleibenden Eindruck zurückgelassen haben wird.

(Für die Stadt Jarotschin war es gewissermaßen Ehrenpflicht, das Gedächtniß eines der besten ihrer Söhne zu ehren, und sie hat diese Pflicht in bescheidener, aber würdiger Weise erfüllt. Sollte, wie wir hoffen, der von verschiedenen Seiten angeregte Plan, durch eine öffentliche Stiftung dem Verstorbenen ein größeres und bleibenderes Denkmal zu setzen, noch zur Ausführung gelangen, so würde unserer Ansicht nach seine Geburtsstadt der geeignetste Ort zur Errichtung derselben sein. D. Red.)

Locales und Provinzielles.

Posen, 11. März.

— Der Abgeordnete, Landgerichtsdirektor Jensch aus Ostrowo, ist, wie wir soeben zu unserem lebhaften Bedauern erfahren, von dem Unglück betroffen worden, seine Gattin infolge eines Herzschlages zu verlieren.

* **Personalveränderung.** Der Regierungs-Zivil-Supernumerar Bluemel von hier ist zum Rendanten der Kasse der Erzbischöflichen Vermögens-Verwaltung in Stelle des vom 1. April d. J. ab zum Kreiskommunal-Kassenrendanten in Inowrazlaw gewählten Rendanten Kiersch ernannt worden.

A. **Kontroll-Versammlungen.** Nach § 11 der Kontroll-Ordnung können die Mannschaften der Landwehr alljährlich einmal, die übrigen Personen des Beurlaubtenstandes zweimal zu Kontrollversammlungen zusammenberufen werden. Die Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen finden im April, die Herbst-Kontroll-Versammlungen im November statt. Die Einberufung zu den Versammlungen erfolgt in der Regel durch öffentliche Aufforderung. Das königl. Landwehr-Bezirks-Kommando macht an anderer Stelle bekannt, daß eine besondere Beorderung nicht stattfindet und die nächsten Kontroll-Versammlungen in der Stadt Posen am 1., 2., 6., 9. und 10. April c. auf dem Kanonenplatze abgehalten werden sollen. Für Reserven am 1. April, Vorm. 8 Uhr, Provinzial-Infanterie Buchstabe A bis J, Nachmittags 2 Uhr desgl. K bis R, am 2. April, Vorm. 8 Uhr, desgl. S und Nachmittags 2 Uhr, T bis Z, sowie Dekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten, Büchsenmachergehilfen, Eisenbahntruppen, Zahlmeister-Aspiranten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften. Am 5. April, Vorm. 8 Uhr, Garde-Truppen, Feld- und Fuß-Artillerie und Pioniere, Nachmittags 2 Uhr, Jäger, Kavallerie, Train, Lazareth-Gehilfen, Krankenträger, Krankenwärter, Militär-Bäcker und Marine. Für Landwehr am 6. April, Vormittags 8 Uhr, Provinzial-Infanterie Buchstabe A bis J, Nachmittags 2 Uhr desgl. K bis R, ferner am 9. April, Vormittags 8 Uhr desgl. Buchstabe S. und Nachmittags 2 Uhr desgl. Buchstabe T bis Z, sowie Dekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten, Büchsenmachergehilfen, Eisenbahntruppen und Zahlmeister-Aspiranten. Endlich am 10. April, Vormittags 8 Uhr, Garde-Truppen, Feld- und Fuß-Artillerie und Pioniere, Nachmittags 2 Uhr, Jäger, Kavallerie, Train, Lazareth-Gehilfen, Krankenträger, Krankenwärter, Militär-Bäcker und Marine. Diejenigen Landwehr-Mannschaften aller Truppen-Gattungen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind, haben sich erst im Herbst zu stellen. Mannschaften der Reserve, welche sich der Kontrolle länger als ein Jahr entziehen, können, abgesehen von der etwa noch anderweit über sie zu verhängenden Strafe, unter Verlängerung ihrer Dienstpflicht in die nächst jüngere Jahresklasse versetzt werden. Dauert die Kontroll-Entziehung zwei Jahre und darüber, so können sie entsprechend weiter zurückversetzt werden.

§ **Obornik**, 6. März. [Kreistag.] Von dem Oborniker Kreistage, welcher hier heute stattfand, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Die Eintheilung des Kreises in 4 Impfbezirke, sowie eine den Impfärzten zu zahlende Entschädigung von 75 Pf. für jeden außerhalb des Wohnortes des Impfarztes und von 50 Pf. für jeden am Wohnorte desselben vorgenommenen Impffall, wurde genehmigt; ferner wurde beschlossen, zur Zahlung einer Entschädigung an die Angehörigen der Stammimpflinge für Entnahme der Lymphe den Impfärzten einen dem Bedürfniß entsprechenden Betrag in bisherigem Umfange zur Verfügung zu stellen. 2) Bei Leistung von Hand- und Spanndiensten für Landstraßenbauten im Jahre 1885 wurde die Beibehaltung der auch für das Jahr 1884 von den Kreisständen vorgeschlagenen und von der königlichen Regierung festgesetzten Geldentschädigung von 4,50 M. für einen Spanntag und 1 M. für einen Handtag beschlossen. 3) Dem Schatzmeister Kämmerer Stiller wurde Decharge für die Kreissparkassenrechnung pro 1882/83 gewährt; und 4) dem inzwischen in Ruhestand getretenen Rechnungsrath Suder Entlastung für die Kreis-Gemeindekassenrechnung pro 1882/83 ertheilt. 5) In Folge des Antrags des Gemeindevorstandes von Slonawy-Hauland und Genossen, betr. den kunststraßenmäßigen Ausbau der Obornik-Obersitzko'er Landstraße, wurde dem Antragsteller aufgegeben, zum nächsten Kreistage einen Kostenanschlag einzureichen, damit der Kreistag sich dann über diese Frage entscheiden kann. 6) In Betr. der anderweiten Regelung der Anstellung 2c. von Bezirkshebeammen wurde beschlossen: a) dem Kreise Obornik in Bezug hierauf Befugniß in demselben Umfange einzuräumen, wie das in dem von dem Herrn Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten als in dieser Beziehung mustergiltig hingestellten Kreise Ueckermünde in Pommern der Fall ist; b) den Bezirkshebeammen, gleichfalls nach dem Vorbilde dieses Kreises, Diensteinkommen, Remuneration, Tagegelder, Beihilfe zur Anschaffung der Instrumente und Unterstützung zu gewähren; c) mit der Ausführung dieses Beschlusses den Kreislandrath zu betrauen, welcher sich mit dem Kreisphysikus in Einvernehmen zu setzen hat. 7) Der Kreistag sprach sich dafür aus, daß aus den drei, den Herren Grambsch, Kurtzmann und Dr. Werner gehörigen Besitzungen in Neuvorwerk, welche seiner Zeit mit der früheren königlichen Domäne Bogdanowo zu einem gemeinschaftlichen Gutsverbande vereinigt waren, wie bereits faktisch, so auch nun rechtlich und förmlich giltig eine Gemeinde gebildet werde, wie dies auch von dem königlichen Domänenfiskus beantragt, von der königlichen Regierung befürwortet und von zweien der genannten Besitzer als wünschenswerth zugestanden worden ist. 8) Zu dem mit dem Kreissteuereinnehmer Spornberger vom Landrathe des Kreises bis zum 31. d. M. abgeschlossenen Vertrage, wonach derselbe die Verwaltung der Kreis-Gemeindekasse für den Jahresbetrag von 1000 Mark übernommen hat, wurde nachträglich die Genehmigung ertheilt und der Landrath ermächtigt, auf einen weiteren Zeitraum von 6 Jahren einen weiteren Vertrag unter gleichen Bedingungen mit dem Kreissteuereinnehmer Spornberger abzuschließen. 9) In Betr. des Vorfluthgrabens für die Obornik-Samtersche Kunststraße wurde der zwischen dem Landrathe v. Nathusius einer und dem Zimmermeister Laue andererseits unter dem 20. November v. J. vorbehaltlich der Genehmigung des Kreistages abgeschlossene Vertrag, wonach Zimmermeister Laue ein von dem Kreise zur Beschaffung einer Vorfluth angekauftes Stück Land von 9 Aren als Eigenthum erwirbt, und sich für die Uebernahme der hieraus erwachsenden Verpflichtung zur Unterhaltung des Vorfluthgrabens 3000 M. zahlen läßt, gebilligt, und der Landrath v. Nathusius bevollmächtigt, Namens des Kreises das betr. Grundstück an Zimmermeister Laue aufzulassen. 10) Der Voranschlag der Kreis-Gemeindekasse für 1884/85 wurde genehmigt. 11) Mit der Wahl von 8 Schiedsmännern auf drei Jahre erklärte sich der Kreistag einverstanden; ebenso 12) mit den vom Landrathe vorgeschlagenen Wahlen für die verschiedenen (im Ganzen 14) Kommissionen. 13) Gegen die Abtrennung mehrerer Parzellen, welche von dem Gute Rudki an die Stadtgemeinde Obornik, und umgekehrt, abgetreten worden sind, von ihren bisherigen Guts-, bezw. Gemeindebezirken, sowie gegen deren Vereinigung mit den Bezirken der neuen Besitzer wird keine Einwendung erhoben. 14) Da nach dem Reichsgesetze, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter, vom 15. Juni 1883, soweit es sich um die Verhältnisse des Kreises Obornik handelt, alle Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind a. in Fabriken und bei Bauten, b) im Handwerk und in sonstigen Gewerbebetrieben, c. in Betrieben, in denen Dampfkessel oder durch elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, versichert werden müssen, und jenes Gesetz mit dem 1. Dezember d. J. durchgeführt sein muß, so wurde eine Kommission zur Aufstellung eines Statuts für eine zu errichtende gemeinschaftliche Ortskrankenkasse mit Ausschluß der landwirthschaftlichen Arbeiter gewählt. 15) Für das Johanniter-Krankenhaus zu Mur. Goslin wurden 150 M., und für das Krankenhaus zu Rogasen gleichfalls 150 Mark jährlich bewilligt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 10. März. [Städtischer Zentral-Viehhof.] Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3264 Rinder, 8819 Schweine, 1412 Kälber, 12 840 Hammel. — In Rindern ruhiges Geschäft zu vorwöchentlichen Preisen und ziemlich reger Export. Dennoch wird nicht ganz geräumt. I. 56—60 M., II. 46—50 M., III. 40—43 M., IV. 36—39 M. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — In inländischen Schweinen zeigte sich trotz des ziemlich regen Exports doch nur schleppendes Geschäft; die Preise des vorigen Montags mußten um circa 3 Mark weichen. In Bakoniern gestaltete sich der Handel zwar nur ruhig, doch zogen die Preise etwas an. Der Markt ist ziemlich geräumt. Mecklenburger erzielten 44—45, Pommern und gute Landschweine 41—43, Senger 38—40 M. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara; Bakonier 46—47 M. per 100 Pfd. bei 45 bis 50 Pfd. Tara per Stück. — Kälber brachten bei ruhigem Geschäft Ia. 44—54, IIa 28—40 Pf. per Pfd. Fleischgewicht. — Der Hammelhandel blieb flau; die Exporteure klagen fortgesetzt über schwierige Absatzverhältnisse. Der Markt wird nicht geräumt. Ia. 43—47 Pf., beste englische Lämmer bis 50 Pf., IIa. 30—40 Pf. per Pfd. Fleischgewicht.

Landwirthschaftliches.

r. **Die Pferde- und Rindvieh-Prämiirungen**, welche von den landwirthschaftlichen Kreisvereinen unserer Provinz bisher alljährlich veranstaltet wurden, finden von diesem Jahre ab gemäß einem Beschlusse des Vorstandes des landwirthschaftlichen Provinzialvereins nur alle zwei Jahre in ein und denselben Kreisen statt. In dem laufenden Jahre werden keine Pferde- und Rindvieh-Prämiirungen abgehalten in den Kreisen Posen, Obornik, Samter, Buk, Fraustadt, Kosten, Schrimm, Krotoschin, Bromberg, Schubin, Gnesen, Mogilno und Inowrazlaw; dagegen finden Prämiirungen statt: in Ascherbude am 9. Mai, Nakel am 10. Mai, Kolmar am 13. Mai, Wongrowitz am 14. Mai, Unruhstadt am 19. Mai, Meseritz am 20. Mai, Schwerin am 20. Mai, Birnbaum am 21. Mai, Wreschen am 26. Mai, Pleschen am 27. Mai, Ostrowo am 27. Mai, Kempen am 28. Mai, Rawitsch am 29. Mai. Als Vorsitzender wird bei den Pferdeprämiirungen Rittmeister Schönberg-Langgoslin, bei den Rindviehprämiirungen Rittmeister Rolin-Elsenau (bei Kurnik) fungiren.

? **Wongrowitz**, 4. März. Die letzte Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Kreisvereins wurde vom neugewählten Vorsitzenden, Landrath v. Unruh, unter zahlreicher Betheiligung eröffnet. Der neue Statutenentwurf kam zunächst zur Verlesung und wurde nach eingehender Berathung und Besprechung genehmigt. Auf Grund des genehmigten Statuts wurde der Vorstand sogleich durch die Wahl eines zweiten stellvertret. Vorsitzenden und zweier Beisitzender ergänzt. Zu Ersterem wurde Oberamtmann Kaskel-Sienno, als Letztere Dütschke-Rybowo und Raschke-Uscikowo gewählt. Die Sitzungstage für das laufende Jahr wurden wie folgt festgesetzt und dabei bestimmt, daß die Sitzungen in den Vormittagsstunden stattfinden sollen: den 8. März in Gollantsch, 5. April hier, 3. Mai in Janowitz, am Tage der hier stattfindenden Thierschau (Tag noch unbestimmt), den 15. August in Schokken, den 8. September, 1. November und 8. Dezember hier. Als zweiter Gegenstand der Tagesordnung kamen die durch Schwefelsäure-Düngung erzielten Erfolge zur Besprechung. v. Blumenthal-Tonowo hat diese Düngung bei seinen Wintersaaten versucht und dabei einen guten Stand derselben beobachtet, die Erdruschresultate sind aber noch unbekannt. 200 Zentner Schwefelsäure auf 500 Morgen werden für ausreichend befunden. Warnecke-Oschütz hat ebenfalls Versuche mit Schwefelsäure-Düngung, und genau nach Schröder'scher Anweisung, vorgenommen, dabei aber keine Erfolge erzielt. Es wird im Laufe der Besprechung als vortheilhaft hervorgehoben, die Mischung vor ihrer Verwendung drei Tage lang liegen zu lassen. Apotheker Duhme giebt Aufklärung und erläutert die chemischen Vorgänge bei Zersetzung der Ackerbestandtheile durch die Schwefelsäure. Weitere Versuche mit dieser Düngungsart übernehmen: A. v. Blumenthal-Tonowo, Henning-Mietschisko und Warnecke-Oschütz. Der dritte Gegenstand der Tagesordnung: „die Anwendung des Krankenkassen- und Krankenversicherungsgesetzes" gab Veranlassung zu längerer, eingehender Debatte. Auf die vom Vorsitzenden gestellte Frage, ob es vortheilhafter sei für Land und Stadt, nur für Distrikte oder für den ganzen Kreis Krankenkassen zu bilden, erklärte sich der Verein nach lebhafter Besprechung des Für und Wider dafür, daß bei Bildung von Gemeinde-Krankenkassen die Verhandlungen dahin gelenkt werden möchten, alle Gemeinden in den Distrikten zu Bezirks-Krankenkassen zu vereinen. Der vierte Gegenstand der Tagesordnung betraf die Verminderung der Jahrmärkte in den kleinen Städten. Nach eingehender Erörterung der Frage, wobei die fernere unbeschränkte Beibehaltung der genannten Jahrmärkte eifrige Vertheidiger fand, sprach sich die Mehrheit des Vereins für Beschränkung der Jahrmärkte in den kleinen Städten des Kreises aus.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 10. März. Die zweite Kammer hat den Ankauf des Conrad'schen Hauses in Berlin für den Gebrauch der sächsischen Bundesraths-Bevollmächtigten und des sächsischen Gesandten genehmigt.

In der ersten Kammer gelangte ein königliches Dekret zur Verlesung, welches den Schluß des Landtages auf den 26. d. M. festsetzt.

Bremerhaven, 10. März. Die hiesige Polizei nahm gestern Abend einen mit dem Dampfer „Oder" angekommenen, bei einem Bremer Spediteur zur Beförderung aufgegebenen amerikanischen Koffer in Beschlag, in welchem deutlich das Ticken

eines Uhrwerks hörbar war. Man vermuthet, daß sich eine Höllenmaschine in dem Koffer befinde, letzterer wurde daher an den Außendeich gebracht und unter Wache gestellt und soll noch heute geöffnet werden.

Bremerhaven, 10. März. Der beschlagnahmte Koffer war, wie sich bei der heute vorgenommenen Oeffnung desselben ergab, mit Kleidern angefüllt, irgend welche Sprengstoffe fanden sich in demselben nicht vor. Das gehörte verdächtige Geräusch rührte von einer großen amerikanischen Weckuhr her, die im Gange war.

Wien, 9. März. Die Fürstin Johanna Auersperg, Gemahlin des früheren Ministerpräsidenten Auersperg, ist gestorben.

Wien, 10. März. Im Abgeordnetenhause erklärte der Minister Prazak heute einer bezüglichen Auslassung des Abgeordneten Carneri gegenüber und unter Bezugnahme auf zwei dieserhalb ergangene Interpellationen, er habe bei Gelegenheit der Sprachendebatte kein anderes Staatsrecht als das Staatsgrundgesetz im Auge gehabt. Den von Carneri gebrauchten Ausdruck „Denunziantenthum" müsse er zurückweisen, auch müsse er auf die große Gefahr aufmerksam machen, die für den Parlamentarismus entstehe, wenn politische Parteien sich in rein nationale Parteien verwandelten.

London, 10. März. Die königliche Yacht „Osborne" hat Befehl erhalten, sich am 4. k. M. von Portsmouth nach Queenborough zu begeben zur Aufnahme der Königin, welche am 7. k. Mts. über Vlissingen nach Deutschland zu reisen beabsichtigt.

Rom, 10. März. Der Papst wird am 24. d. M. ein geheimes und am 27. d. M. ein öffentliches Konsistorium abhalten. Wie der „Osservatore Romano" erfährt, wird der Papst den Kardinal Consolini an Stelle des verstorbenen di Pietro zum Kämmerling der Kirche ernennen.

Rom, 10. März. Ein Zirkularschreiben der Kongregation de propaganda fide bevollmächtigt die Nuntien und apostolischen Vikare zur Vertretung der Propaganda für alle administrative und zivile Akte, die Nuntien werden ersucht, die Bischöfe hiervon zu informiren.

Kalkutta, 9. März. Die Mitglieder der deutschen Cholera-Kommission beabsichtigen in nächster Zeit Goalpara und Darjiling zu besuchen und dann nach Deutschland zurückzukehren.

Paris, 11. März. In der Kammer bekämpfte gestern Fallières den Antrag der Unterrichtskommission, die Erhöhung der Lehrergehälter im Prinzip zu votiren und beantragte, die Erhöhung zu vertagen bis zur Berathung der korrespondirenden Kredite im Budget pro 1885. Finanzminister Tirard war ebenfalls gegen die Erhöhung; es sei unmöglich, neue Kredite für die Erhöhung zu finden. Der Berichterstatter der Kommission, Paul Bert, behauptete hingegen, durch eine Modifikation in der Veranlagung der Steuern könne man die erforderlichen Fonds, namentlich im Budget des Unterrichtsministeriums, finden. Ministerpräsident Ferry wies diese Behauptungen zurück und erklärte, die Regierung könne nur der Vertagung zustimmen. Die Vertagung wurde darauf mit 315 gegen 217 Stimmen beschlossen. — Die Enquetekommission lehnte mit 21 gegen 12 Stimmen den Antrag Clémenceau, mehrere Mitglieder der Kommission nach Anzin zur Untersuchung zu senden, ab, weil hierdurch die strikenden Grubenarbeiter bedenklich ermuthigt würden.

Kairo, 10. März. Generalkonsul Baring dementirt, daß General Gordon die Rettung der Garnisonen ohne starke Truppenmacht für unmöglich erklärt habe. Aus Suakin vom 10. d. M. wird gemeldet: Das 42. Infanterie-Regiment und das 10. Husaren-Regiment lagern bei Zareba, acht Meilen von Suakin. Die übrigen englischen Truppen beginnen den Vormarsch am Mittwoch früh.

Bremen, 9. März. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Weser" ist am 8. März Nachmittags 5 Uhr in Newyork angekommen.

Bremen, 10. März. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Main" ist gestern früh 4 Uhr in Newyork eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
10. Nachm 2	752,7	SO mäßig	bedeckt	+ 1,1
10. Abnds. 10	751,4	O mäßig	bedeckt	0,0
11. Morgs. 6	750,9	O lebhaft	bedeckt	0,0

Am 10. Wärme-Maximum: + 1°8 Celf.
" " Wärme-Minimum: — 1°4 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. März Morgens 1,58 Meter.
" " 10. " Mittags 1,56 "
" " 11. " Morgens 1,56 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 10. März. (Schluß-Course.) Abgeschwächt.
Lond. Wechsel 20,525. Pariser do. 81,15. Wiener do. 168,75. K.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 109½. K.-M.-Pr.-Anth. 126⅜. Reichsanl. 103½. Reichsbank 147. Darmstb. 160½. Meining. Bk. 86⅜. Oest.-ung. Bank 713,00. Kreditaktien 281. Silberrente 68⅜. Papierrente 67½. Goldrente 85⅜. Ung. Goldrente 77¼. 1860er Loose 120. 1864er Loose 310,50. Ung. Staatsl. 224,50. do. Ostb.-Obl. II. 99⅜. Böhm. Westbahn 261¼. Elisabethb. —. Nordwestbahn 160¼. Galizier 252½. Franzosen 269. Lombarden 123. Italiener 94¼. 1877er Russen 93¼. 1880er Russen 75⅜. II. Orientanl. 58⅝. Zentr. Pacific 111⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 58¼. Wiener Bankverein 97¼, 5% österreichische Papierrente 80⅜. Buschteräder —. Egypter 67, Gotthardbahn 95¼.
Türken 9¼. Edison —. Lübeck-Büchener 160. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —. Alpine-Prioritäten —.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 278. Franzosen 267½. Galizier 252, Lombarden 122¾, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter $67\frac{7}{16}$, Gotthardbahn — Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —.

Wien, 10. März. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 327,00, österreichische Kreditaktien 322,00, Franzosen 317,25, Lombarden 145,75, Galizier 297,25, Nordwestbahn 188,50, Elbthal 197,25, österr. Papierrente 79,77½, do. Goldrente 102,00, ungar. 6 pCt. Goldrente 122,10, do. 4pCt. Goldrente 91,30, do. 5pCt. Papierrente 88,60 Marknoten 59,20, Napoleons 9,62, Bankverein 109,40. Schwach.

Paris, 10. März. (Schluß-Course.) Fest.
3proz. amortisirb. Rente 77,40, 3 prozent. 76,57½, 4½ prozentige Anleihe 106,32½, Italienische 5proz. Rente 93,75, Oesterr. Goldrente 86⅝, 6proz. ungar. Goldrente 103, 4 proz. ungar. Goldrente 76⅝, 5 proz. Russen de 1877 95¾, Franzosen 665,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 322,50, Lombard. Prioritäten 298,00, Türken de 1865 8,87½, Türkenloose 41,10, III. Orientanleihe —.
Credit mobilier 325,00, Spanier neue $61\frac{5}{16}$, Suezkanal-Aktien 2043, Banque ottomane 645, Credit foncier 1245,00, Egypter 339,00, Banque de Paris 875, Banque d'escompte 527,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25.25½, 5proz. Rumänische Anleihe —.
Foncier Egyptien 517,00.

Paris, 9. März. (Boulevard-Verkehr.) 3 prozent. Rente —,—, 4½ pCt. Anleihe 106,15, österr. Goldrente —,—, Italiener 93,85, Türken —, Türkenloose —,—, Spanier $61\frac{9}{16}$, Egypter 335, Ungar. Goldrente —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 644,00, Franzosen —,—. Ruhig.

London, 10. März. Consols 101⅞, Italienische 5prozentige Rente 92¾, Lombarden $12\frac{5}{16}$, 3proz. Lombarden alte 11¾, 3proz. do. neue 11⅞, 5proz. Russen de 1871 88¾ 5proz. Russen de 1872 90¾, 5proz. Russen de 1873 90⅜, 5proz. Türken de 1865 8⅝, 4proz. fundirte Amerik. 126, Oesterreichische Silberrente 67, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76, Oesterr. Goldrente 85½, Spanier 61⅜, Egypter neue —, do. unif. 66⅜, Ottomanbank 15⅝, Preuß. 4proz. Consols 101¾. Fest.
Suez-Aktien 80¾. Silber —. Platzdiskont 3⅛ pCt.
In die Bank flossen heute 74 000 Pfd. Sterl.

Petersburg, 10. März. Wechsel auf London 23¾, II. Orient-Anleihe 94, III. Orientanleihe 94. Privatdiskont 6 pCt. Neue Goldrente 164½.

Produkten-Kurse.

Köln, 10. März. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,50, fremder 19,00, per März 17,80, per Mai 18,15, Juli 18,35. Roggen loco hiesiger 14,50, per März 13,95, per Mai 14,35, per Juli 14,60. Hafer loco 14,00. Rüböl loko 35,00, per Mai 33,20, pr. Okt. 31,40.

Bremen, 10. März. Petroleum. (Schlußbericht). Besser. Standard white loko 7,60 bez., per April 7,65 a 0,00 bez., per Mai 7,75 Br., per Juni 7,85 Br., per August-Dezbr. 8,20 bez.

Hamburg, 10. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine ruhig, per April-Mai 175,00 Br., 174,00 Gd., per Mai-Juni 177,00 Br., 176,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Termine ruhig, per April-Mai 133,00 Br., 132,00 Gd., per Mai-Juni 133,00 Br. 132,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl still, loco 64,00, per Mai 64,50 — Spiritus ruhig, per März 38¼ Br., per April-Mai 39 Br., per Mai-Juni 39 Br., per August-September 41¾ Br., Kaffee matt, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 7,85 Br., 7,75 Gd., per März 7,70 Gd., per August-Dezember 8,35 Gd. Wetter: Schön.

Wien, 10. März (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,98 Gd., 10,3 Br., per Mai-Juni 10,17 Br., 10,12 Gd. — Roggen per Frühjahr 8,20 Gd., 8,25 Br., pr. Mai-Juni 8,35 Gd., 8,40 Br. Mais per Mai-Juni 6,95 Gd., 7,00 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,50 G., 7,55 Br., per Mai-Juni 7,60 Gd., 7,65 Br.

Pest, 10. März. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, per Frühjahr 9,53 Gd., 9,55 Br., per Herbst 10,12 Gd., 10,14 Br. Hafer per Frühjahr 6,91 Gd., 6,93 Br. Mais per Mai-Juni 6,54 Gd., 6,56 Br. — Kohlraps per August-Sept. 14¼—14⅜. — Wetter: Schön.

Paris, 10. März. Rohzucker 88° ruhig, loko 45,50 a 45,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilo per März 53,30, per April 53,60, per März-Juni 53,75, per Mai-August 54,50.

Paris, 10. März. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per März 23,00, per April 23,30, per Mai-Juni 24,00, per Mai-August 24,50. Roggen fest, per März 16,00, per Mai-August 16,75. Mehl 9 Marques steigd., per März 49,00, per April 49,50, per Mai-Juni 50,60, per Mai-August 51,40. — Rüböl ruhig, per März 74,50, per April 74,75, per Mai-August 75,00, per Sept.-Dez. —. — Spiritus träge, per März 42,50, per April 43,25, per Mai-August 44,75, per Sept.-Dez. 45,50. Wetter: Regnerisch.

Amsterdam, 10. März. Bancazinn 53½.

Amsterdam, 10. März. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per März 250. Roggen loko flau, auf Termine unverändert, per März 159, per Mai 162, per Oktober 168. Rüböl loco 39½, per Mai 37¾, per Herbst 35¾.

Antwerpen, 10. März. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen still. Hafer behauptet. Gerste fest.

Antwerpen, 10. Mär. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 19½ bez., und Br., per April — bez., 19⅜ Br., per Mai 19½ Br., per Sept.-Dezember 21 Br. — Ruhig.

London, 10. März. Havannazucker Nr. 12 19½ nominell. — Centrifugal Kuba —.

London, 10. März. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. Wetter: Veränderlich.

London, 10. März. Bei der am Sonnabend abgehaltenen Wollauktion waren die Preise etwas unregelmäßig, die Stimmung nicht sehr fest.

London, 10. März. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 1. bis zum 7. März: Englischer Weizen 3925, fremder 4774, engl. Gerste 2058, fremde 7874, englische Malzgerste 19,193, fremde —, englischer Hafer 1156, fremder 33,485 Qrts. Englisches Mehl 17,181, fremdes 15,241 Sack.

Glasgow, 10. März. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10 600 Tons gegen 10 500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 10. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 10 d.

Liverpool, 10. März. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Träge. Middl. amerikanische März-April-Lieferung —, Mai-Juni-Lieferung $5\frac{31}{32}$, Juni-Juli-Lieferung $6\frac{1}{64}$, Juli-August Lieferung — d.

Marktpreise in Breslau am 10. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 —	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 10	14 90	14 20	13 —	13 70	13 50
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 10	13 70	13 30	13 10	12 70	12 40
Erbsen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingel. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	28	20	26	50	24	50
Rübsen, Winterfrucht		27	40	25	80	24	30
dto. Sommerfrucht		27	40	25	30	24	30
Dotter		22	50	21	50	19	50
Schlaglein		23	—	21	50	19	—
Hanfsaat		23	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — **Heu**, per 50 Klgr. 3,20—3,40 Mark, — **Stroh**, per Schock à 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Bromberg, 10. März. [Bericht der Handelskammer.]
Weizen matter, hochbunt und glasig, feiner beh. 180—182 M., geringe Qual. still, hellbunt trocken und gesund 170—180 M., abfall. Qual. 150—160 M. — **Roggen** flau, loco inländischer feiner 140—142 M., mittel 136—138 Mark, geringer 130—135 Mark. — **Gerste** nominell, Brauwaare 142—150 Mark, große und kleine Futtergerste 120—130 M. — **Hafer** loco feiner 135—142 M., geringe Qualität 120—130 M. — **Erbsen**, Kochwaare 160—170 Mark, Futterwaare 135—145 Mark. — **Rübsen und Raps** ohne Handel. — **Spiritus**, pro 100 Liter à 100 Prozent 47,50 Mark. — **Rubelkurs** 201,00 Mark.

Breslau, 10. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Kleesaat rothe (per 50 Kilogramm) ruhig, ordinär 45—47, mittel 48—50, fein 51—55, hochfein 56—59. — **Kleesaat** weiße (per 50 Kg.) preishalt., ordinär 55—65, mittel 66—80, fein 81—94, hochfein 95—100. — **Roggen** (per 1000 Kilogr.) geschäftslos. Gekündigt. — Centr. Abgelaufene Kündigungsscheine —, per März 147,50 Br. Gd., per März-April 147,50 Br. Gd., per April-Mai 147,50 Br. Gd., per Mai-Juni 149 Gd., per Juni-Juli 151,00 Br., per Juli-August 151,00 Gd., per Sept.-Okt. 153,00 Br. — **Weizen** Gek. — Ctr., per März 186 Br. — **Hafer** Gekünd. — Ctr., per März 132 Br., per April-Mai 132 Br., per Mai-Juni 134 Br., per Juni-Juli 136 Br. — **Raps** Gekündigt — Centner, per März 287 Br. — **Rüböl** unveränd. Gekündigt — Centner, loko in Quantitäten à 5000 Kilogramm 65,50 Br., per März 64,00 Br., per März-April 63,50 Br., per April-Mai 63,00 Br., per Sept.-Oktober 60,00 Br. — **Spiritus** wenig veränd. Gek. — Liter, per März 46,80—47,00 bez. u. Gd., per März-April 47,00 Gd., per April-Mai 47,60 bez. Gd., per Mai-Juni 47,80 Gd., per Juni-Juli 49,00 Gd., per Juli-August 49,80 bez. Br., per August-September 49,80 Gd., per September-Oktober 49,50 Brief.
Zink: (per 50 Kilo) fest. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 10. März, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.
Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 16,40—18,60—19,70 M., gelber 16,25—17,00—17,90 M., feinste Sorte über Notiz bez. — **Roggen** nur feine Qualitäten preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 14,00—14,50—15,20 M., feinster über Notiz. — **Gerste** schwach gefragt, per 100 Kilogramm 12,80—13,80 M., weiße 15,30—16,00 M. — **Hafer** gut verkäuflich, per 100 Kilogramm 12,50—13,50—14,20 M., feinster über Notiz bez. — **Mais** ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,50—13,00 bis 14,00 Mark. — **Erbsen** in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 15,00—17,00—18,80 M., Viktoria- 17,00—19,00—21,00 M. — **Bohnen** preishaltend, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—20,00 Mark. — **Lupinen** nur feine Qualitäten preishaltend, gelbe per 100 Kilo 8,80 bis 9,10—9,50 M., blaue 8,60—9,00—9,30 M. — **Wicken** in sehr fester Haltung, per 100 Kilo 14,50—14,75—15,50 M. — **Oelsaaten** mehr beachtet. — **Schlaglein** in fester Stimmung. — **Schlagleinsaat** per 100 Kilogr. 19,50—21,50—23,00 M. — **Winterraps** per 100 Kilogr. 25,50—27,00—28,30 M. — **Winterrübsen** per 100 Kilogramm 25,00—26,80—27,60 Mark. — **Sommerrübsen** per 100 Kilogramm 25,00—26,00—27,60 M. — **Leindotter** per 100 Kilogramm 19,00—21,00—22,50 M. — **Rapskuchen** fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — **Leinkuchen** unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M. — **Kleesamen** schwächer angeboten, rother feine Qualitäten preishaltend, per 50 Kilogr. 48—52—56—60 M., weißer behauptet, per 50 Kilogr. 64—72—83—94 M., hochfein über Notiz. — **Schwedischer Kleesamen** ruhig, per 50 Kilogramm 63—76—93 M. — **Tannen-Kleesamen** unveränd., per 50 Kilogr. 62—72—73 M. — **Thymothee** unverändert, per 50 Kilogramm 18—20—23 M.

Stettin, 10. März. [An der Börse.] Wetter: Trübe. + 2° Reaum., Morgens —2° Reaum. Barometer 28,2. Wind: SO.
Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko gelb u. weiß 165 bis 181 M. bez., per April-Mai 180—181—180,5 M. bez., per Mai-Juni 181—181,5 M. bez., per Juni-Juli 183—184—183,5 M. bez., per Juli-August 185 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 187,5—188 bis 187,5 M. bez. — **Roggen** wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 135—142 M. bez., russischer — M., per April-Mai 142,5 bis 142 M. bez., per Mai-Juni 143 M. bez., per Juni-Juli 144 M. bez., per Juli-August 145 M. Gd., per September-Oktober 147 M. bez. — **Gerste** geschäftslos, per 1000 Kilo loko Oderbruch, Pommersche und Märkische 134—140 Mark, Futter- 120—130 M., feine Brau- 145—168 M. bez. — **Hafer** ruhig, per 1000 Kilo loko 130—140 M. — **Winterraps** per 1000 Kilo loko — M., geringer — M. bezahlt. — **Winterrübsen** ohne Handel. — **Rüböl** ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 65 M. Br., per März und April-Mai 63 M. Br., per September-Oktober 59,5 Mark Br. — **Spiritus** träge, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47,2 M. bez., abgelaufene Anmeldungen —, Lieferung mit Faß — M., per März 47,2 M. nom., per April-Mai 47,8 M. bez., 47,9 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 48,4 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 49,1 M. Br. u. Gd., per Juli-August 49,8 M. Br. u. Gd. Angemeldet: 20,000 Ltr. Spiritus, — Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, — Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen — Mark, Roggen — M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 63 M., Spiritus 47,2 Mark. — **Petroleum** loko 8,5 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,5 M. tr., alte Usanz — M. transf. bez. (Ostsee-Ztg.)

Leipzig, 8. März. [Produkten-Bericht von Hermann Jastrow.] Wetter: Schneefall. Wind: O. Barometer, früh 27,7'''. Thermometer, früh — 1°.
Weizen per 1000 Kgr. Netto matt, loko hiesiger 180—189 M. bez. u. Br., do. ausländischer 180—208 M. nominell. — **Roggen** per 1000 Kilo Netto still, loko hiesiger 150—159 M. bez. u. Br., do. fremd. 145—156 M. bezahlt. — **Gerste** per 1000 Kilo Netto loko Brauwaare 154—168 M. bez., feinste über Notiz, do. gering 140—148 M. bez. — **Malz** per 50 Kilo Netto loko 14—14,75 M. bez., do. Saal- 15 M. bezahlt. — **Hafer** pro 1000 Kilo Netto loko 145—150 M. bezahlt, do. russischer 140—144 Mark bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. Netto loko amerik. u. do. Donau 137 M. bez. u. Br., ungarischer — M. Br. — **Wicken** pr. 1000 Kilogramm Netto loko 158—170 M. bez. — **Erbsen** pr. 1000 Kilo Netto loko große gut 200—215 M. bez., do. kleine gut 180—185 M., do. Futter- — M. bez. u. Br. — **Bohnen** pr. 100 Kilogr. Netto loko 20—24,00 Mark bez. — **Lupinen** pr. 1000 Kilo Netto loko gelb 100—110 M. Br. — **Oelsaat** pr. 1000 Kilo Netto **Raps** 300—315 Mark bez., **Dotter** 230 M. bez. u. Br. — **Leinsaat** mittel — M. bezahlt, do. fein — M. bez. — **Rübsen** — M. — **Oelkuchen** pr. 100 Kilo loko hiesige —,— M. bez. — **Rüböl** rohes per 100 Kilo Netto ohne Faß flau, loko 64,00 M. bez., per März-April 64,00 M. Br. — **Leinöl** per 100 Kilo Netto ohne Faß —. **Mohnöl** per 100 Kilogramm Netto ohne Faß loko hiesiges 100—102 M. bez. u. Br., neues — M. bez., do. ausländ. 72—73 M. Br. — **Kleesaat** per 50 Ko. Netto sehr still, loko weiß nach Qual. 55—85 M. bez., do. roth 53 bis 60 M. bez., do. schwed. 54—85 M. bez., feinste über Notiz. — **Spiritus** per 10,000 Liter % ohne Faß unverändert, loko 47,70 M. Gd., den 3. März loko 48 M. Gd., den 4. März loko 47,90 M. Gd., den 5. März loko 47,90 M. G., den 6. März loko 47,80 M. Gd., den 7. März loko 47,70 M. Gd. **Weizenmehl** per 100 Kilogramm exkl. Sack Nr. 00 26—27 M., Nr. 0 25 M., Nr. I. 22 M., Nr. II. 15 Mk. — **Weizenschaale** per 100 Kilogr. exkl. Sack 9,75—10,75 M. — **Roggenmehl** per 100 Kilogr. exkl. Sack Nr. 0 und Nr. I. 20,50—21,50 M. im Verband, Nr. II. 14 M. — **Roggenkleie** per 100 Kilogr. exkl. Sack 11,25—12,00 M.

Produkten-Börse.

Berlin, 10. März. Wind: SW. Wetter: Schön.

Nach gestrigem Frost und ziemlich starkem Schneefall ist heute wieder Thauwetter eingetreten und mit Letzterem ist die eventuelle Wirkung der winterlichen Witterung paralysirt worden. Der heutige Verkehr verlief für die meisten Artikel wenig rege.

Loko-Weizen ohne Umsatz. Für Termine hatte sich am Frühmarkt spekulativer Begehr gezeigt und erhöhte Kurse bewilligt. An der Börse verlief das Geschäft außerordentlich leblos und haben auch die Notirungen gegen vorgestern keine erhebliche Veränderung erfahren, obwohl die New-Yorker Meldung günstiger gelautet hatte.

Loko-Roggen fast geschäftslos. Es wurde nur eine kleine Partie inländischer Waare zu notirtem Preise gehandelt. Termine versuchte man anfänglich gewissermaßen zu poussiren, aber das entsprechende Interesse zeigte sich nicht nur nicht, sondern es kamen im Gegentheil Verkäufer auf Sommersichten heraus, woraus man schließen wollte, daß die Witterung für günstig gehalten wird; außerdem blieb auch russische Waare viel und annähernd rentabel offerirt. Dadurch ermattete die Haltung und schlossen Kurse etwas niedriger als vorgestern. Sonnabend wurde noch Nachmittags ein Azow-Dampfer 9 Pud 15 Pfd. per April-Mai a 132¼ M. cif. Hamburg verschlossen.

Loko-Hafer fortgesetzt nun in feiner Waare fest. Termine matt.

Roggenmehl gut behauptet. Mais still.

Rüböl litt durch erneute Realisationen auf nahe Sicht; auch Herbst blieb von dem Rückgange nicht unberührt. Petroleum fester. Spiritus in effektiver Waare billiger. Termine sehr wenig belebt und kaum verändert.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—205 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 173 Mark gelber märkischer — ab Bahn bez., uckermärkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 175,25—175,00 bez., per Mai-Juni 177 Mark bezahlt, per Juni-Juli 179 Mark bez.. per Juli-August 181 Mark bez., per September-Oktober 184,5—184,00 bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 136—152 nach Qualität, Lieferungsqualität 145 M., russ. — M. ab Bahn u. Kahn bez., inländischer guter 149,5 Mark ab Bahn bezahlt, mit Auswuchs — M., mittel — M., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 146—145,5 Mark bez., per Mai-Juni 146,75—146,25 bez., per Juni-Juli 147,75—147,25 bez., per Juli-August 148,5—148,00 M. bez., per Sept.-Oktober 150,5—150 Mark bezahlt, per Okt.-Nov. — bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—200 M. nach Qualität bez., Brenngerste — M., Futtergerste — Mark nach Qualität bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 127—162 n. Qual., Lieferungsqualität 128 M., pomm. guter — bez., schles. feiner — ab Bahn bez., preuß. mittel 140—144 bez., russischer feiner 144—150 ab Bahn bez., guter 138—143 ab Bahn bez., schlesischer feiner 148—152 ab Bahn bez., mittel — M. bez., per diesen Monat M. ab Bahn bez., per April-Mai 129,5—129 bez., per Mai-Juni 130,5—130 bez., per Juni-Juli 131,5 Mark nom., per Juli-August 133,5—133 bez. Durchschnittspreis — M. bez. Gekündigt — Zentner.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 157—170 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 10,7 bez., per diesen Monat 10,7 bez., per März-April —.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko u. per diesen Monat 21,25 M., per März-April 21,25 M., per April-Mai 21,5 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August —. Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21 M., per diesen Monat 21, per März-April 21,00 M., per April-Mai 21,5 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat und per März-April — bez., per April-Mai 19,85—19,90—19,85 bez., per Mai-Juni 20,05—20,10 bez., per Juni-Juli 20,30—20,35 M. bez., per Juli-August — M. bez. Durchschnittspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0, 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22—20. Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,25, Nr. 0 u. 1 20,00 bis 18,00.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — M. bez., per März-April — M. bez., per April-Mai 62,3—62,1 bez., per Mai-Juni 62,3—62,1 Mark bez., per Sept.-Oktober 59,3—59 bez. Abgelaufene Anmeldungen — M. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Ztr.

Petroleum, raffinares (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko 24 M., per diesen Monat 23,7 bez., per März-April und per April-Mai 23,7 M. bez., per Septbr.-Oktober — M. Durchschnittspreis — M. Gek. —.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 47,7—47,6 bez., loko mit Faß — bez., per diesen Monat, per März-April 47,7—47,6 bez., per April-Mai 48,2—48,1 bez., per Mai-Juni 48,4 Mark bez., per Juni-Juli 49,3—49,1 M. bez., per Juli-August 49,9 bez., per August-Septbr. 50,5—50,3—50,4 bez. — Gekündigt 10 000 Liter. Durchschnittspreis — M.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 10. März. Die heutige Börse eröffnete und verlief in etwas abgeschwächter Haltung; die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet vielfach etwas niedriger ein, konnten sich aber weiterhin zumeist ziemlich behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen waren theilweise gleichfalls etwas abgeschwächt, während anderweitige geschäftliche Anregung mangelt. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig, und einige spekulative Hauptdevisen hatten periodisch belangreichere Abschlüsse für sich.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische, solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes zu folgen pflegen, schwach lagen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige erwiesen sich ziemlich fest bei im Allgemeinen ruhigem Verkehr.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅞ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas schwächeren und schwankenden Kursen mäßig lebhaft um, Franzosen waren weichend, auch Lombarden nach festerer Eröffnung abgeschwächt; Elbethal- und Nordwestbahn schwach, Dux-Bodenbach höher.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und russische Noten als schwächer zu nennen, ungarische 4prozentige Goldrente und Italiener Anfangs behauptet, später nachgebend.

Deutsche und preußische Staatsfonds blieben fest und ruhig. inländische Eisenbahnprioritäten theilweise gefragt.

Bankaktien weniger fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank ziemlich behauptet.

Industriepapiere erscheinen fest und theilweise ziemlich belebt. Montanwerthe abgeschwächt.

Inländische Eisenbahnaktien wenig verändert und ruhig: Ostpreußische Südbahn etwas besser, Marienburg-Mlawka schwächer. Gotthardbahn matt.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3½	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T	4	168,75 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	201,20 bz
Warsch 100 R. 8 T.	6	201,40 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16 245 B
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	16,75 G
Engl. Banknoten	
Franz. Banknoten	81 55 G
Oesterr. Banknoten	168 80 bz
Russ. Noten 100 R.	202 00 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt.. Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	103,00 B
Konf. Preuß. Anl.	4½	103 50 bz
do. do.	4	102,90 B
Staats-Anleihe	4	101,75 bzG
Staats-Schuldsch.	3½	99 00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102 10 bzG
do. do.	4	102 00 G
do. do.	3½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	109,25 bz
do.	4½	104,90 bzB
do.	4	101,80 G
Landschaftl. Zentral.	4	102 30 bz
Kur- u. Neum.	3½	97,60 bz
do. neue	3½	94,70 G
do.	4	102,00 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	94 60 G
do.	4	101.90 bz
Pommersche	3½	94,60 bz
do.	4	102,20 G
do.	4½	102,30 bz
Posensche neue	4	101,70 bzG
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	101,80 G
Westpr., rittersch.	3½	94,60 G
do. do.	4	102 25 G
do. Neuldsch. II.	4	101,90 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,90 bzB
Pommersche	4	101,80 B
Posensche	4	102,00 bz
Preußische	4	
Rhein. u. Westf.	4	
Sächsische	4	101,75 bz
Schlesische	4	102.25 B
Bayer. Anleihe	4	102,80 G
Brem. do. 1880	4	102.20 B
Hamb. St.-Rente	3½	92,10 bz
Sächs. do.	3	82,90 G
Pr. Pr.-Anl.	3½	136,25 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	299,90 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	133,70 B
do. 35 Fl-Loose	—	225 50 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	133 25 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,70 bzG
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	126,60 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G.P.-Pfdb.I.	5	115,50 bzG
do. do. II. Abth.	5	113,10 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189 80 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,40 B
Mein. 7-Fl.-Loose	—	27 10 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,75 G
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	148,75 bzB

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	131,25 bz
do. do.	7	119 50 G
Finnländ. Loose	—	48,00 B
Italienische Rente	5	94,20 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,90 bzG
do. Papier-Rente	4⅕	67,60 B
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4⅕	67,40 B
do. 250 Fl. 1854	4	113,80 B
do. Kreditl. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	119,90 bz
do. do. 1864	—	311,75 bz
Pester Stadt-Anl.	6	90,90 bzB
do. do. kleine	6	91,00 bz
Poln. Pfandbriefe	5	62,70 bz
do. Liquidat.	4	55,40 bz
Rum. mittel	8	110,50 bz
do. kleine	8	110,50 bz
do. St.-Obligat.	6	103 90 bzG
do. Staats-Obl.	5	99 60 bz
Russ. Egl. Anl. 1822	5	89,30 bz
do. do. 1862	5	90,10 bzB
do. do. kleine	5	90,10 bz
do. konf. Anl. 1871	5	91,40 bz
do. do. kleine	5	91,30 bz
do. do. 1872	5	91,30 bz
do. do. 1873	5	91,30 bz
do. Anleihe 1877	5	95,40 bz
do. do. 1880	4	75,50 bz
do. Orient-Anl. I.	5	58,50 bz
do. do. II	5	58 60 bz
do. do. III.	5	58,30a40bzB
do. Poln. Schatzobl.	4	
do. Pr.-Anl. 1864	5	137,90 bz
do do. 1866	5	133,20 bz
do. Boden-Kredit	5	88,20 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	79,10 bzG
Schwed. St.-Anl.	4½	103,90 B
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,10 G
do. Loose voll.	fr.	34,40 B
Ung. Goldrente	6	103,00 ebzG
do. do.	4	77,20 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	97,50 ebzG
do. Papierrente	5	74,90 bzB
do. Loose	—	225,50 bzG
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,40 bz

Hypotheken-Certificate.

D.G.-C.B.Pf.rz 110	5	106,25 bzB
do. IV. rückz. 110	4½	101,60 bzG
do V. do. 100	4	93 80 bz
D.H.B.P IV.V.VI.	5	104,20 G
do. do. do.	4½	103 00 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,90 bz
Nordd. Grund.-K	5	100 60 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	113,90 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	107 10 G
do. III. V. u. VI. 100	5	101 00 G
do. II. rz. 110	4½	104,20 bz
do. III. rz. 100	4½	100,60 B
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,50 bzG
do. rz. 115	4½	110,50 bzG
do. II. rz 100	4	99,00 bzG
P.C.Pfb. unk. rz. 110	5	115,25 G
do. rz 110	4½	110.70 G
do. rz. 100	4½	105.50 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	101,20 bzG
P.H.-A.-B.I. rz 120	4½	109,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	109 20 bzG
do VII. rz. 100	4½	102 00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98 50 bzG
P.H.-B.-A. G Cert.	4½	102,30 bzG
Schl Bod.-Kr. Pfbr.	5	103,30 G
do. do. rz. 110	4½	108,50 B
do. do	4	100 10 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,60 bz
do. do. rz. 110	4½	104,10 bzG
do. do. rz. 110	4	98,80 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1883.

Aachen-Mastrich	—	59,75 bzG
Altona-Kieler	—	
Berlin-Dresden	—	19,00 bzG
Berlin-Hamburg	—	430,50 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	—	
Dortm.-Gron.-E	—	65,20 bzG
Halle-Sor.-Gub.	—	50,10 G
Mainz-Ludwgsh.	—	109 50 bz
Marnb.-Mlawka	—	81,25 bz
Mckl. Frdr. Franz.	—	194,25 bzB
Münst.-Enschede	—	10,10 B
Nordh.-Erf. gar.	—	50,50 bzG
Obschl. A.C.D.E.	—	
do. (Lit. B. gar.)	—	
Oels-Gnesen	—	24,80 bz
Ostpr. Südbahn	—	106,75 bz
Posen-Creuzb.	—	
R.-Oder.-U. Bahn	—	
Starg. Posen gar.	4½	103.25 bz
Tilsit-Insterburg	—	24 90 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	46 00 bzG
do. 2½ konv.	2½	35 00 bzG
do.	—	30 00 bzG
Werra-Bahn	—	103 40 bzG
Albrechtsbahn	—	32 00 B
Amst.-Rotterdam	—	153 80 G
Aussig-Teplitz	—	276,00 ebzB
Baltisch gar.	—	57,00 bz
Böh. Westb. gar.	—	130,60 bzG
Dux-Bodenbach	—	151 75 bzG
Elis. Westb. gar.	—	97 80 bzB
Franz Jos.	—	86.90 bz
Gal. (C.-L.-B.) gr.	—	126,00 bzG
Gotthardb.	—	95 00 bzG
Kasch.-Oderb.	—	62 70 bzB
Kpr. Rudlfsb. gar.	—	75,50 bzG
Lüttich-Limburg	—	12 70 bz
Oest. Fr. St. (St. pr. in M.)	—	539,00 ebz
Oest. Ndwb. (St. pr. in M.)	—	319,50 bz
do. B. Elb. (St. pr. in M.)	—	352 00 bz
Reichenb.-Pard.	—	63 80 bz
Russ. Stsb. gar.	—	130 50 bz
Russ. Südb. gar.	—	60,10 bz
Schweiz. Unionsb.	—	51 60 bzG
do. Westbahn	—	19 50 bz
Südöst. p. S. i. M.	—	250,00 bz
Turnau-Prager	—	
Ung.-Galiz.	—	71,60 bzG
Vorarlberg gar.	—	81 60 bz
War.-W. p S i M	—	234,90 bzG
Angerm.-Schw.	—	45,50 bzG
Berl. Dresd. St. P	—	46,30 bzG
Bresl.-Warsch. „	—	72 00 bzB
Hall.-S.-Gub. „	—	116 50 bzG
Marienb Mlawka	—	116 50 bzG
Münst.-Enschede	—	24,50 bzG
Nordh.-Erfurt „	—	114 60 bzG
Oberlausitzer „	—	78 50 bzG
Oels-Gnesen „	—	76,00 G
Ostpr. Südb. „	—	121,00 bzG
Posen-Creuzb.	—	
R. Oderuf. St.-P.	—	
Saalbahn „	—	100,75 bzG
Tilsit-Insterb. „	—	102,10 G
Weimar-Gera „	—	72 00 bzG
Dux-Bodenb. A.	—	
do. do. B	—	148 00 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4¾	abg. 120,25 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,75 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	95,75 bzB
do. VIII. Ser.	4½	104,00 G
do. IX. Ser.	5	104,00 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	104,00 B
Berlin-Dresd. v. St.	4½	104,20 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103 75 bzG
do. Lit. B.	4½	103 75 bzG
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101 8) G
do. III. konv.	4½	103,90 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101 80 G
do. Lit. C neue	4	103,80 G
do. Lit. D neue	4½	103,80 G
Berl.-St II. III. VI.	4	102,00 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	103,90 G
do. Lit. H.	4½	103,90 G
do. Lit. I.	4½	103,90 G
do. Lit. K.	4½	103 90 bz
do. de 1876	5	103,80 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind 3½ g. IV.	4	101,80 G
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	105,50 bzG
do. VII. Em.	4½	104,00 G
Hll.-S.-G St. A. B.	4½	103,80 G
do. Lit. C. g.	4½	103,80 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,60 bz
do. do. Lit. B.	4	101,90 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	86,40 bzG
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,50 G
do. do. 1875 1876	5	103,75 bzG
do. do. I. II. 1878	5	103,75 bzG
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	
do. II. S à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,80 bzB
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	101,80 B
do. gar. Lit. E	3½	96.00 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,80 G
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	104,25 bz
do. Em. v. 1873	4	101,80 G
do. do. v. 1874	4½	104,25 bzG
do. do. v. 1879	4½	105.75 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	95,50 G
do. (Starg.-Posen)	4	101,50 bzG
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr.-Südb. A. B. C.	4½	103,60 bzB
Posen-Creuzburg	5	102,80 bzB
Rechte Oder-Ufer	4½	104,00 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahev. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,80 G
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	101,25 bzG
Aachen-Mastrichter	4	98,80 bz
Albrechtsbahn gar.	5	83,90 bzB
Donau-Dmpf. Gold	4	96,30 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84.40 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,90 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	92,80 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	84,50 ebzB
Kron.-Rud.-B. g.	5	86,80 bzG
do. 1869er gar.	5	86,80 bzG
do. 1872er gar.	5	86,80 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,30 G
do. gar. II. Em.	5	84 90 bz
do. gar. III. Em.	5	82,10 bzG
do. IV. Em.	5	81,30 ebzG
Oest.-F.S., alt g. St.	3	392,50 ebzG
do. do. gar. 1874 do.	3	389,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	382,50 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,70 bz
do. II. Em.	5	105,70 bz
Oest. Nordwb., gar.	5	88,20 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,75 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N B.)	5	87,00 B
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.		300,25 bz
do.	3	300,00 bz
do. do. neue	3	300,00 bz
do. Obligat. gar.	5	103,40 G
Theißbahn	5	86.30 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	82,70 bz
Ung. Nordostb. gar.	5	80,40 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	80,40 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	99,20 bz
Vorarlberger gar.	5	87,00 bzG
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	103,00 bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	105,00 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104.75 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	100,90 bzB
Brest-Grajewo	5	92,40 B
Chark.-Asow gar.	5	97,10 bz
Chark.-Krement. g.	5	96 80 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	69,75 bzG
Jelez-Orel gar.	5	96.50 bz
Jelez-Woronesch g.	5	93 00 bz
Koslow-Woronschg	5	100,60 ebzG
do. Obligationen	5	86 40 B
Kursk-Charkow gar.	5	96,60 G
Kursk-Chark.-Asow	5	88,00 bzB
Kursk-Kiew gar.	5	102,50 bz
do. kleine	5	102 50 bz
Losowo-Sewastopol	5	82,70 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,00 G
Mosco-Smolensk g.	5	98,20 bz
Orel-Griasy	5	
Rjäsan-Koslow. g.	5	102.50 bzB
Rjaschk-Morczsk g.	5	96,50 bzG
Rybinsk-Bologoye	5	87,25 bzG
do. II. Em.	5	77,20 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	98,00 bzB
Warschau-Teresp. g.	5	97,50 bzB
Warschau-Wiener II.	5	103,00 G
do. III. Em.	5	102,60 bzG
do. VI. Em.	5	101,75 ebzB
Zarskoe-Selo	5	65,20 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

Badische Bank	5½	119,25 G
B. f. Sprit u. Prd.	—	77,60 bzG
Berl. Kassenver.	5½	134,00 bzB
do. Handelsges.	7	128,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	—	93,90 bzG
Braunschw. Krdb.	6	106,55 G
do. Hypothek.	—	83,70 B
Bresl. Disk.-Bank	—	92,70 bzB
do. Wechslerb.	—	99,25 bzG
Danziger Privb.	9	122,40 B
Darmst. Bank	—	160,25 bzG
do. Zettelbank	—	111,60 G
Deutsche Bank	9	155,75 bzG
do. Effekt. Hahn	—	129,90 ebzB
do. Genossensch.	7½	130,00 bzG
do. Hyp.-Bk. 60% B.	—	93,20 bzG
Diskonto-Komm.	—	210,90 bz
Dresdener Bank	8	127,75 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6	
Eff.-Maklbk. 50%	7	116,00 bzG
Goth. Grundkrdb.	—	53,90 bz
do. do. neue 40%	—	72,40 B
Hamb. Komm. Bk.	6⅔	128,50 G
Landw. B. Berlin	4	92,00 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	10	178,50 bzG
Leipz. Disk.	7	111 90 bzG
Magd. Privatb.	5 1/12	116,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	—	100,30 G
Meininger Kredit	—	96,75 bzG
do. Hyp.-B. 40%	—	92,10 G
Nat.-B. f. D. 50%	—	98,25 bzG
Niederlaus. Bank	5½	92,90 G
Nordd. Bank	8½	157,50 bzG
Nordd. Grundkb.	—	46 00 G
Oest. Krd. A. p. St	8¾	562,50 ebz
Oldenb. Spar-B.	—	153,00 B
Petersb. Dis.-B.	—	116,00 bzG
Petersb. It. B.	—	94,60 ebzG
Pomm. Hyp.-Bk.	—	65,00 bzG
Posener Prov.	—	120,00 G
Pos. Landw. B.	—	
Pos. Sprit-Bank	—	80,00 bzG
Preuß. Bodnk.-B.	—	106,00 ebzG
Pr. Ctr. Bd. 40%	—	127,00 bzB
Pr. Hyp.-Akt.-B.	—	92,50 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	—	93,75 G
Pr. Imm.-B. 80%	—	
Reichsbank	6¼	146,10 bzG
Rostocker Bank	—	100,90 bzG
Sächsische Bank	5½	122,00 G
Schaffh. B.-Ver.	—	92,60 bzG
Schles. Bank-V.	5½	107,00 G
Südd. Bod.-Kred.	6	130,75 G
V.-B. Hamb. 40%	7	
Warsch. Kom.-B.	—	79,60 bz
Weimar. Bk. konv.	—	92,50 bzG
Württ. Vereinsb.	—	128,50 B

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

Bochum-Brwk. A	—	78,50 bzB
Donnersm.-H.	—	62,00 B
Dortm. Union	—	22,50 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	82,10 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	108,00 bzG
Gelsenk. Bergw.	—	118,90 bzG
Georg. Marienh.	—	70,00 G
do. Stamm-Pr.	—	87,00 bzG
Görl. Eisenbahnb.	—	163,50 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	—	205,50 bzG
Hartm. Maschin.	—	131,00 bzB
Hib. u. Sham.	6	96,75 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	59,00 G
Königin Marienb.	—	63.00 bzG
Lauchhammer	—	46,00 G
Laurahütte	—	111,60 bz
Luise Tiefbau	—	43,50 bzG
Oberschl. E.-Bed.	—	58,75 bzG
Phönix Bergw.	—	87,25 bzB
do. do. Lit. B.	—	35,90 bzB
Schering	—	172,00 bzG
Stolberg Zink	—	24,90 bz
Westf. Drht.-Ind.	—	104,75 bz
Berl. Holz-Compt.	—	100,00 bzG
do. Immob.-Ges.	—	82,00 B
do. Viehmarkt	—	48.00 bzG
Berzelius Bgwk.	—	102,00 B
Borussia, Bgwk.	—	127,00 bzG
Brauer. Königst.	—	83,25 bz
Bresl. Oelfabr.	—	62,00 B
do. Straßenb.	—	135,60 bzG
do. Wagg.-Fabr.	11	155,50 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	11	145,10 bzG
Erdmannsd. Sp.	—	86,50 bzG
Glauzig. Zuckerf.	—	87,50 G
Inowr. Steinsalz	—	74,75 bzB
Körbisd. Zuckerf.	—	142,00 bzG
Marienh. Kotz	—	33,00 B
Masch. Wöhlert	—	1,25 B
Oelh. Pet.-Ind.	—	45,75 bzG
Pluto, Bergwerk	—	64,50 bzG
Redenhütte konf.	—	100 75 B
do. Oblig.	—	112,70 bz
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	121,25 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	70,90 G

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.